

U_H $\frac{55-51}{60}$ A

GRIECHISCHE UND RÖMISCHE

M E T R O L O G I E

VON

FRIEDRICH HULTSCH.

ZWEITE BEARBEITUNG.



BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1882.

A

Handwritten text, possibly a date or reference number, including "50284-59".



Vorwort.

Zwanzig Jahre sind vergangen, seitdem die griechische und römische Metrologie in erster Bearbeitung erschien. Es war ein kurzer Abriss, für welchen die thunlichste Beschränkung nur auf das Allerwichtigste von vornherein vorgezeichnet war. Das Buch hat auch in diesem engen Rahmen und bei aller Knappheit, unter welcher besonders der Anhang über die ausländischen und provinzialen Masse litt, freundliche Aufnahme gefunden, Grund genug für den Verfasser, auch bei der erneuten Bearbeitung die frühere Gestalt des kleinen Werkes im wesentlichen aufrecht zu erhalten.

Doch war es natürlich, daß die zahlreichen und verdienstvollen Forschungen, welche während der letzten Jahrzehnte auf dem Gebiete alter Metrologie veröffentlicht worden sind, zu einiger Erweiterung des ursprünglichen Haupttheiles, nämlich der Darstellung der attischen und römischen Metrologie, führten.

Ferner konnte die Frage nach dem Zusammenhange der griechisch-römischen Masse, Gewichte und Währungen mit denen des alten Ägyptens und Babyloniens nicht mehr bei Seite gelassen werden. Wenn nun trotzdem die frühere Anlage des Werkes bewahrt werden sollte, so blieb nur der eine Ausweg, den Anhang der ersten Auflage dergestalt zu erweitern, daß auf die dort einzufügenden Einzeluntersuchungen in dem ersten, mehr dogmatischen Haupttheile verwiesen werden konnte. Die Gliederung des zweiten, gewissermaßen ergänzenden Theiles ergab sich dann von selbst, wie in dem zweiten Abschnitte der Einleitung kurz entwickelt worden ist.

Also nur im Zusammenhange mit dem ersten und hauptsächlichsten Theile und in Rücksicht auf die Erfordernisse, welche dort zu erfüllen waren, ist die zweite Hälfte des Buches entstanden. Wenn die einzelnen Überschriften das ägyptische, babylonische und andere

vorderasiatische Systeme der Maße und Gewichte aufführen, so hat es durchaus nicht im Plane des Verfassers gelegen einen Umriss der betreffenden Gebiete, welcher selbständig für sich gelten sollte, darzustellen, sondern er hat bei jedem Abschnitte nur dasjenige aufgenommen, worauf in dem ersten Haupttheile bei irgendwelchem Anlasse zu verweisen war.

Selbstverständlich mußten diese letzteren Teile bereits erledigt sein, ehe die eigentliche griechische und römische Metrologie zur Neubearbeitung gelangte, und so ist eine ziemliche Reihe von Jahren verflossen, bis das Ganze zum Abschlufs kam. Insbesondere sind diejenigen Abschnitte, welche den vierten Teil des gesamten Werkes bilden, in der Hauptsache im Jahre 1878 und dem nächstfolgenden entstanden, und es konnten deshalb einige Abhandlungen aus dem Gebiete ägyptischer und babylonischer Metrologie, welche erst später erschienen oder in Deutschland bekannt geworden sind, nur insoweit Berücksichtigung finden, als es ohne wesentliche Umgestaltung des eigenen, bereits abgeschlossenen Textes thunlich war.

Dresden am 22. Juni 1882.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

- § 1. Aufgabe der Metrologie. Einteilung des Stoffes S. 1—5.
 1. Allgemeines über Messen und Mafse. Gebiet der Metrologie. 2. Einteilung und Anordnung des Stoffes.
- § 2. Quellen S. 5—14.
 1. Mafsstäbe, Hohlmafse, Gewichtstücke, Münzen. 2. Metrologische Schriften der Griechen, 3. der Römer. 4. Andere Schriftsteller des Altertums. Inschriften.
- § 3. Neuere Litteratur S. 14—21.
 1. Litteratur des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts nebst ihren Ausläufern im achtzehnten Jahrhundert. 2. Periode der exakten Forschung seit Ende des achtzehnten Jahrhunderts. 3. Böckh, Mommsen, Brandis, Lenormant und andere Forscher der jüngsten Zeit.
- § 4. Übersicht der wichtigsten neueren Mafs- Gewicht- und Münzsysteme S. 21—26.
 Einleitende Bemerkungen. 1. Längen- und Flächenmafse. 2. Die Körpermafse. 3. Die Gewichte. 4. Münzwährungen.

ERSTER THEIL.

Die Längen- Flächen- und Hohlmafse.

Erster Abschnitt. Die griechischen Längen- und Flächenmafse.

- § 5. Das System der griechischen Längenmafse S. 27—34.
 1. Allgemeines. 2. *δάκτυλος, παλαιστή, σπιθαμή*, 3. *πούς, πήχυς, ὀργυρία*, 4. *πλεθρον, στάδιον*.
- § 6. Übersicht der weniger gebräuchlichen Längenmafse S. 34—39.
- § 7. Die Flächenmafse S. 39—42.
 1. Die Anfänge der Feldmefskunst. Die zehnfüßige *ἀκαιονα*. 2. Das *πλεθρον*. 3. Die Homerische *γώνη*. 4. Die ägyptische *ἄρουρα*. 5. Vergleichung des altgriechischen Flächenmafses mit dem heutigen.
- § 8. Bestimmung der griechischen Längenmafse S. 42—56.
 1. Die Frage über die Einheit oder Verschiedenheit der griechischen Längenmafse. 2. Das Fußmafs. 3. *Μέτροις πῆχυς* Herodots, die gemeingriechische Elle. 4. Das Stadion. Angaben über verschiedene Länge der Rennbahnen. Als Wegmafs kennt man nur ein Stadion. 5. Das Stadion durch Ausschreiten oder Abschätzung bestimmt. 6. Das Stadion ist gerechnet worden zu 240 Schritt, der Schritt zu 2½ Fuß. 7. Vergleichung verschiedener Stadien nach der Schrittlänge. 8. Abschluß der Untersuchung über die Abhängigkeit des Stadions vom Schrittmafse. Reduktionen der Stadien bei griechischen Geographen.